



## Sonntagsbrief

20.03.2022 / 3. Fastensonntag, Lesejahr C

1. Lesung: Ex 3, 1–8a.10.13–15

2. Lesung: 1 Kor 10, 1–6.10–12

Evangelium: Lk 13, 1–9

### Gottes Liebe lässt uns wachsen

„Kleine Sünden bestraft Gott sofort!“ Sicher kennen Sie dieses Sprichwort. Und ja, manchmal könnte man den Eindruck bekommen, das stimmt. Aber Jesus antwortet denjenigen, die damals zu ihm kamen und die einfache Rechnung aufmachten, dass alle Menschen, bei denen etwas schiefgeht, Sünder sind und daher bestraft werden, sehr scharf: „Was meint ihr? Unglücke geschehen nur denjenigen, die falsch leben? Wenn es danach geht, dann werdet ihr allesamt umkommen!“

Von wegen, glaube nur, lebe nur richtig und es wird dir nie etwas geschehen. Als ob der Gott, der unschuldig ans Kreuz geschlagen wurde, der uns gesagt hat, dass auch wir tagtäglich unser Kreuz auf uns zu nehmen haben, uns ein sorgloses und unbeschwertes Leben versprochen hätte, wenn wir nur glauben und uns von Sünde und Schuld fernhalten.

Wie oft ist genau das Gegenteil der Fall? Wer in diesem Leben alles erreicht, wer es bis an die Spitze geschafft hat, ist noch lange kein guter Mensch - wie oft ist er sogar das genaue Gegenteil davon. Und wer in dieser Gesellschaft unter die Räder gerät, muss daran absolut nicht selber schuld sein - wie oft ist er gerade das Opfer der skrupellosen Machenschaften von sogenannten Erfolgreichen.

Das heutige Evangelium macht uns einmal mehr deutlich, dass Erfolg und Misserfolg nichts über die Bewertung von Menschen aussagt. Wie es in einem Menschen wirklich aussieht, lässt sich von außen nicht ermessen. Keiner von uns kann in einen anderen wirklich hineinschauen. Das letzte Urteil steht niemandem von uns zu.

Wenn dieses Urteil am Ende dann aber doch positiv ausfällt, dann nicht deshalb, weil wir uns so großartig angestrengt und dabei so Tolles geleistet hätten. Wenn ich Früchte bringe, dann letztlich nur deshalb, weil da jemand den Boden aufgedrückt und gedüngt und mein Wachstum mit all seiner Liebe begleitet hat. Einer, der daran glaubt, dass ich imstande bin zu wachsen und zu gedeihen, einer, der von mir nur erwartet, dass ich die Liebe, die er mir zukommen lässt, für mein Leben nutze und sie auch anderen weitergeben kann, schattenspendend und Früchte austeilend.

Es gibt in meinem Leben keine Garantie, dass ich von Enttäuschung, Not, Schmerz, Krankheit oder Leid verschont werde. Es gibt nur die Zusage, dass Gott alle Wege des Lebens mit mir geht, mich nicht allein lässt und mich annimmt, so wie ich bin, mit meinen Fähigkeiten und Stärken, aber auch mit Fehlern und Schwächen. Und er hat die Geduld auf meine Umkehr zu ihm zu warten, wenn ich mich irgendwohin verirrt habe.

Brigitte Hafenschärer

### ICH BIN DA

In das Dunkel deiner Vergangenheit und in das Ungewisse deiner Zukunft,  
in den Segen deines Helfens und in das Elend deiner Ohnmacht  
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In das Spiel deiner Gefühle und in den Ernst deiner Gedanken,  
in den Reichtum deines Schweigens und in die Armut deiner Sprache  
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In die Fülle deiner Aufgaben und in die Leere deiner Geschäftigkeit,  
in die Vielzahl deiner Fähigkeiten und in die Grenzen deiner Begabung  
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In das Gelingen deiner Gespräche und in die Langeweile deines Betens,  
in die Freude deines Erfolges und in den Schmerz deines Versagens  
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

In die Enge deines Alltags und in die Weite deiner Träume,  
in die Schwäche deines Verstandes und in die Kräfte deines Herzens  
lege ich meine Zusage: ICH BIN DA.

Paul Weismantel

